

AUSSTELLUNG

Die Bilder, die Fichert riefen

VON CHRISTINE CLESS-WESLE

Gauting – „Vaters Land – Polaroid reloaded“: Im kleinen bosco-Saal zeigt der Gautinger Maler Stefan Fichert derzeit kontemplative Landschaften, die aus alten Polaroids seines Vaters Ludwig Fichert entstanden sind. Ergebnis sind kostbare Miniatur-Gemälde mit oberbayerischen Wäldern, Bäumen, Forstwegen, und stillen Gebirgsseen. Die Interpretation des Sohnes ist zugleich eine

Hommage an das Werk des 1985 verstorbenen Gautinger Malers Ludwig „Lux“ Fichert. Zur Vermisssage war das boschetto gesteckt voll. Wer kennt sie nicht – die „London Puppet Players“ von Gauting: Mehr als 30 Puppentheater-Inszenierungen schuf Fichert mit seiner Frau Susanne Förster, erinnerte sein Ex-Lehrer Max Strack. Bekanntlich begann die gemeinsame Geschichte des Künstlerpaares am „Little Angel Theatre“ von John Wright in London. Mit

Polaroid-Sammlung seines verstorbenen Vaters „gerufen“. Im boschetto sind die gut erhaltenen Landschafts-Schnappschüsse von Ludwig Fichert zu besichtigen. Dem damals schon erblindeten Maler dienten sie einst als Vorläufer. Der Sohn hat sie als kostbare Miniaturen neu geschaffen: Gerahmt in Grau, gemalt auf Landkarten des Jakobsweges, den Stefan Fichert einst selbst ging. Passend zu den mit leicht-

tem Strich hingeworfenen Landschaftsmotiven Weg, Wasser, Weite eines Horizonts, Gewittersturm oder zärtliches Streicheln eines Waldsaums setzte Cellist Heinrich Klug die Bilder musikalisch um – in den „neun Miniaturen“ von Hans Werner Henze. Denn „Henze gab mir den Impuls, wieder zu malen“, bekannte Stefan Fichert. Glücklicherweise. Wie in einen Sog ließen sich die Betrachter in die kontemplativen Landschaften von Ste-

fan Fichert hineinziehen. Etwa in jene fein gemalte Miniatur mit ockerfarbenem Kornfeld unterm Baum bestandenem Hang oder in den schattigen Waldweg mit Lichtreflexen. Tiefe Ruhe vermitteln die Fichertschen Gebirgsseen im hellen Lichtspiel: Diese Motive waren im Nu verkauft.

Vaters Land – Polaroid reloaded

von Stefan Fichert ist noch bis 26. Oktober zu sehen im bosco.